

26. Mai, um 1 Uhr Morgens, schiffte sich die Armee unter dem unmittelbaren Befehle des Generalmajors Lewis ein. Sie war in sechs Divisionen getheilt, deren erste ungefähr 500 Mann stark, Scott befehligte. Um 9 Uhr Morgens bewerkstelligte Scott die Landung seiner Truppen, unter einem heftigen Kanonen- und Gewehrfeuer des Feindes. Er stellte dieselben sogleich unter einem Damme, der sie theilweise vor dem feindlichen Feuer schützte, auf, und griff den 1500 Mann starken und auf einem Hügel postirten Feind an, und trieb ihn durch einen raschen Bajonettangriff aus seiner Stellung. Der Feind zog sich hinter eine Vertiefung zurück, wo er sich wieder aufstellte, wurde aber von Scott, der um diese Zeit durch die zweite Division verstärkt wurde, abermals geworfen, in die Flucht geschlagen und verfolgt. Bald rief Scott jedoch seine Leute von der Verfolgung des Feindes zurück und rückte auf das Fort George los, das der Feind verließ. Als die Amerikaner noch etwa 80 Schritte von dem Fort entfernt waren, flog eine Mine mit furchtbarem Geräusche auf, ohne ihnen jedoch großen Schaden zuzufügen. Die Thore wurden augenblicklich gesprengt und Scott war der erste, der hineinstürzte u. die britische Flagge, die noch immer wehte, herunterriß. Die Capitane Hindman und Stotford löschten in der Zwischenzeit die Pulver, womit der Feind auch noch die andern Magazine in die Luft zu sprengen beabsichtigte. In seinen Depeschen rühmt Gen. Dearborn, nachdem er die Truppen im Allgemeinen lobt, namentlich die Tapferkeit und das treffliche Verhalten des Obersten Scott.

Neuigkeiten-Brocken.

Charakteristik. — In seiner großen Rede im Senate sagte Daniel Webster über General Scott: Ein Mann, der den glorreichsten Feldzug in der Geschichte des Krieges gemacht hat! Ein Mann, der gegen den Feind gekämpft, — gegen das Klima gekämpft, — gegen Tausende von Widerwärtigkeiten gekämpft, und doch die Fahne seines Vaterlandes auf die Zinnen der feindlichen Hauptstadt gepflanzt hat. — Ein Ehrenmann, ein Held, ein Held, der niemals seiner eigenen Ehre oder der seines Vaterlandes vergessen war. (Rep.) In Columbia Co., N. York, wurde unlängst ein Unteroffizier, F. H. Smith, von zwei Anti-Kenters erschossen. Er erkannte die Mörder, und nannte ihre Namen denjenigen, die ihn in seinem Blute schwimmend fanden. Washington, 2. April. — Fast alle jene Sklaven, die in voriger Woche einen Fluchtversuch machten, sind innerhalb der letzten Woche an Sklavenhändler vom Süden verkauft worden. Brillante Geschäfte in Menschenfleisch. Yucatan. — Der Commissionär von Yucatan, der sich gegenwärtig in Washington aufhält, hat ein officielles Schreiben an den Staatssekretär Buchanan gesandt, in welchem er denselben bei Allem, was ihm theuer ist, beschwört, dem Congresse die inständigen Witten der weißen Bevölkerung von Yucatan, um eine Unterstützung in Waffen, Munition, eine kleine Truppenzahl und Geld, vorzulegen. Wir wollen hoffen, daß unser Congreß nicht allzulebhaft in der Partei Politik verwickelt ist, so daß ihm auch einige Stunden übrig bleiben, um im Interesse der Menschlichkeit ein gutes Werk zu thun. Entsetzlicher Tod. — In Indianapolis wartete in der Nacht vom 1sten April eine Frau Namens Jane Anna West, ihr kranken Kinde ab; als ihr Nachtkleid Feuer fing, das so schnell um sich griff, daß die Frau bald in Flammen stand. Sie starb am nächsten Morgen unter den furchtbarsten Schmerzen. D. Rep. Unglücklicher Mißgriff. — In Lewis taun, Illinois, brachten einige Jugendliche kannte einen gewissen Norman Bemis, der sich eben verheirathet hatte, eine Katze mit. Einer dieser Kubestörer hatte eine alte Muskat mitgebracht, die er für nicht geladen hielt. Im Scherze drückte er sie auf Bemis ab, und streckte denselben tod nieder. Frost. — In der Nähe von Richmond in Virginien, froz es am vorletzten Donnerstage so sehr, daß man alle Hoffnungen auf eine Dösterne aufgab. Schändlich. — In Newark, N. Jersey, wurden am 16. April die Kinder eines gewissen Peto, eines Deutschen, verhaftet, weil sie einen Mordanfall auf ihren Vater machten, und denselben mit einem kleinen Handbeile zu erschlagen versuchten. Die Unbequemlichkeit, ein berühmter Mann zu sein, empfindet gegenwärtig Niemand mehr, als General Taylor. Wir erfahren aus glaubwürdiger Quelle, daß die Wohnung des alten Helden von Portraits Malern und Daguerotypisten, die sein Bild nehmten wollen, förmlich belagert ist. Ueberdies erhält er täglich ungefähr 10 Duzend Briefe, in denen ihm schlaue

Politiker alle möglichen Fragen stellen. Die meisten dieser zudringlichen Correspondenten haben überdies die üble Angewohnheit, ihre Briefe unfrankirt zu senden. D. Republik.

Ein 21jähriger Greis, Thomas Johnson, hat sich zu Dalton in Indiana, im Hause seines Sohnes erhängt. In Knoxville, Tennessee, wurde am 8. April ein gewisser Capitän H. B. Newman, von einem gewissen Murray erschossen. Dieser kaltblütige Mord wurde in der Court-Schreibers Amtsstube begangen. Ein Abenteuer. Der berühmte G. W. Dixon segelte am 7ten April mit 20 Mann und 2 Kanonen nach Yucatan ab, um den Yucatanesern im Kampfe gegen die Indianer beizustehen. In New York hat sich ein 17jähriges fashionables, schönes Mädchen von einem Farbigen entföhren lassen. In Grafton, N. Hampshire, wurde ein Baptisten Prediger Namens Dudley, als Mörder seiner Frau verhaftet. Er soll dieselbe erdroffelt, und dann vorgegeben haben, sie sei durch einen Fall aus dem Schlitzen gegen einen Baum verunglückt! Die eigenen Kinder des Ungeheuers zeugen gegen ihren Vater. Früh am Morgen des 18. April wurde die Scheuer auf der Bauerei der Hrn. Alexander und Andreas Douglas, nahe der Quinns Church, in Chancesford Taunship, York County, durch Feuer zerstört. Als die Familie Morgens aufstand, war die Scheuer bereits in Flammen, und unglücklicherweise kamen zwei Pferde und 2 Kühe in derselben um, und eine dritte Kuh wurde schwer verbrannt. Die Scheuer war erst kürzlich, mit Einschluß eines neuen Daches, reparirt worden. Ein schwarzes Mädchen, Namens Elizabeth Scott, welche seit den letzten 11 Jahren bei der Familie wohnt, hatte die Scheuer angezündet. Sie hat die That eingestanden, gibt aber keine andere Ursache dafür an als daß sie „gewünscht habe, ein Feuer zu sehen. Sie wurde am 20sten ins Gauntygefängniß gebracht. Auch wurde am 21. April das Wohnhaus von James Starr, Esq., in Fairview Taunship, York County, nebst dem Hausgeräthe ein Raub der Flammen. Die Familie befand sich in der größten Gefahr, und soll nur mit Mühe ihr Leben gerettet haben. Das Eigentum war zum Theil versichert. Hannover, Gaz.

Feuer. In Danville, Columbia County, brach am 26. April ein verberendes Feuer aus. Eine ganze Häuserreihe, bekannt als die Montgomery Gebäude, wurden zerstört. Der angerichtete Schaden soll sich auf 15 bis 20,000 Thaler belaufen. Ein anderes Feuer. Herr Dan. Ucker, in Weissenburg Taunship, York County, hatte am 24ten April das Unglück, seine Wohnung, Scheuer und sonstige Gebäude nebst etwa 500 Thaler Geld, durchs Feuer zu verlieren. Das Feuer soll durch nachlässig aufbewahrte Asche entstanden sein, und der Schaden etwa 3000 Thaler betragen. Keine Versicherung. Die Präsidentenwahl wird zufolge einer Congreßrede, durch die ganze Union an einem Tage gehalten, welches in diesem Jahre auf Dienstag den 7. November trifft; gerade 4 Wochen nach unserer Staatswahl. Das Wahl Collegium besteht aus 290 Gliedern, wovon 146 eine Mehrheit bilden werden. Die einzelnen Staaten sind zu folgenden Stimmen berechtigt:

Alabama	9	Mississippi	6
Arkansas	3	Missouri	7
Connecticut	6	Neu Hampshire	6
Delaware	3	Neu Jersey	7
Florida	3	Neu York	36
Georgia	10	Nord Carolina	11
Illinois	9	Ohio	23
Indiana	12	Pennsylvanien	26
Iowa	4	Rhode Island	4
Kentucky	12	Süd Carolina	9
Louisiana	6	Tennessee	13
Maine	9	Vermont	4
Maryland	8	West Virginia	6
Massachusetts	12	Virginien	17
Michigan	5	Wisconsin	4

Eine verdächtige Geschichte. Der Norristown Herald erzählt: Kürzlich kam eine Person in weiblicher Kleidung in die Wohnung des Herrn N. A. Mitchell, bei Middleton, in Bucks County, und fragte um ein Nachtlager an, welches ihr gastfreundlich zugestanden wurde. Nach einem angenommenen Nachtesen ging sie zeitig zu Bette. Die Familie, welche unterdessen Verdacht geschöpft hatte, und die Fremde für einen verkleideten Mann hielt, beschloß aufzubleiben und in der Stille Wache zu halten. Etwa um Mitternacht hörten sie ein leises Pfeifen vom Zimmer der Fremden aus, das von Luken durch eine andere Person erwidert wurde, wahrscheinlich als ein Zeichen, daß alles sicher sei. Die Wächter sprangen sogleich hinaus und als sie Niemand gewahrten, eilten sie nach der Schlafkammer der Lady, aber zu spät, der Bogen war fort. Sie, oder er, hatte sich aus dem Fenster auf das Dach eines nahen Schuppens herabgelassen und so seine Flucht bewirkt. Alles fernere Nachforschen war vergeblich. Hr. Mitchell ist einer der reichsten Bauern in Bucks County und hatte große Geldsummen im Hause, welche er vor Kurzem als Vormund mehrerer Kinder eingenommen hatte.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 9. Mai 1848.

Demokratische Whig-Ernennung.

Für Präsidenten:

Gen. Winfield Scott

der Entscheidung der National-Convention unterworfen.

Für Canal-Commissionäre:

Herr Middlewarth,

von Union County.

Erwählter Zettel.

Senatorial-Erwähler:

Thomas M. McKennan, von Washington.

John P. Sanderson, von Libanon.

District-Erwähler:

1 Joseph G. Clarkson 13 Henry Johnson

2 John P. Wetherill 14 Thos M. Bibbighaus

3 James M. Davis 15 Wm. Colder, sen.

4 Thos W. Duffield 16 Chas. W. Fischer

5 Daniel O. Hittner 17 Andrew B. Curtin

6 Joshua Dungan 18 Thos N. Davidson

7 John D. Steele 19 Joseph Warkel

8 John Landis 20 John Allison

9 Jos. K. Schmucker 21 A. W. Loomis

10 Charles Schneider 22 Richard Irvine

11 Wm. G. Hurley 23 Thomas H. Cill

12 Francis Tyler 24 Sam. A. Purviance

E. W. CARR, No. 440 North Fourth St., Philadelphia, is our authorized Agent, for receiving advertisements and subscriptions to this paper.

Hr. Abraham Treat, welcher früher in Brecknock Taunship wohnte, am 1. April an der nach Cummery geg. ist hierdurch bößlich versucht, um seinen jetzigen Wohnort anzugehen.

Herrn Wm. William Strong, vom Congreß, danken wir abermals für interessante öffentliche Dokumente.

Tödtliches Unglück. — Hr. G. id e o n G. M., in Colebrookdale Taunship, hatte ein neues Stückwerk auf sein Haus setzen lassen, und als er am vorletzten Donnerstage beschäffigt war das Gerüst abzunehmen, traf eine solche Gerüststange seinen Kopf und zerstörte den Hirnschädel, was seinen Tod verursachte.

Beinabe Feuer. — Um 3 Uhr am Sonntag Nachmittag brach im oberen Stockwerke des Strohhafens der Herren Seyfert und Miner, im östlichen Marktviertel, Feuer aus, das aber durch schnelle Hülfe bald gelöscht wurde. Eine Partie Carpets verbrannte. Ueber das Entstehen des Feuers sind verschiedene Meinungen.

In unserem heutigen Blatte finden sich Auszüge von mehreren wichtigen Besessen, welche in der letzten Sitzung unserer Gesetzgebung passirten und das allgemeine Interesse betreffen. Jeder sollte sie aufmerksam lesen.

Der erste Theil einer kurzgefaßten Lebensgeschichte von General Scott findet sich in den vorhergehenden Spalten. Alle Freunde des Generals und ebenso seine Gegner, die dieselbe nicht genau kennen, sollten sie aufmerksam lesen, um zu erfahren auf welchem Grund seine Ansprüche für die Presidentschaft gestützt sind.

Tolle Hunde. — Fast in allen Blättern die wir öffnen, lesen wir von tollen Hunden u. mitunter von traurigen Fällen, die durch ihren Biß entstanden. Auch hier wurden am Freitage zwei Hunde todtgeschossen, weil sie Symptome der Hundswuth zeigten. Leute die Hunde halten, können nicht zu vorichtig sein.

Theater. — Eine Schauspielers-Gesellschaft hat die hiesige Odd Fellows Halle für einen Monat gemiethet und wird heute Abend die erste Vorstellung geben.

THE UNION MAGAZINE

Für den Monat Mai, ist uns zugekommen. Dasselbe ist mit zwei schönen Stahlstichen und, wie gewöhnlich, mit einer colorirten Abbildung der neuesten Moden geziert. Den Freunden der schönen Literatur möchten wir rathen dafür zu unterschreiben. Es wird ihnen nicht gereuen.

Eine neue Eisenbahn. — Eine Anzahl Freunde der öffentlichen Verbesserungen, von Lancaster County, hielten am 8. April zu Ephrata eine öffentliche Versammlung, um sich wegen der Anlage einer Eisenbahn von Reading nach Lancaster, zu besprechen. Diese Bahn würde 30 Meilen lang werden und eine Verbindung der beiden Hauptbahnen von Pennsylvanien bewirken. Ihr Cours würde durch die Thäler der Potomac und Conestoga gehen, und sie würde den zahlreichen Bewohnern jener fruchtbaren Gegend viel Bequemlichkeit für den Abzug ihrer Produkte darbieten. Eine zweite Versammlung für denselben Zweck, wird am 20. Mai am nämlichen Plage stattfinden.

Ein Loko-Sieg. — Bei der neulichen Wahl in Virginien haben die Loko 1 Senator und 13 Mitglieder des Repräsentantenhauses gewonnen. Die Whigs führten den Wahlkampf als „Taylor-Partei“, und das Resultat mag eine nützliche Lehre für sie sein.

Lieutenant Wunder's Leiche kam gestern Morgen auf dem philadelphier Karrenzuge hier an, und wurde nach der Wohnung seiner Eltern gebracht.

Vermehrte Reisebequemlichkeit.

Seit dem ersten Mai gehen und kommen die Passagier-Karrenzüge auf der hiesigen Eisenbahn täglich zweimal. Die Züge verlassen Philadelphia und Pottsville um 7 1/2 Uhr Morgens, und um 3 1/2 Uhr Nachmittags ab. Reisende von hier können um 10 Minuten nach 9 Uhr, Morgens, und 3 1/2 Uhr, Nachmittags, nach Philadelphia reisen; und nach Pottsville 45 Minuten nach 10 Uhr, Morgens, und um 5 Uhr, Nachmittags. Dies ist eine große Bequemlichkeit für Reisende und es steht zu hoffen, daß die Kontraktoren reichlichen Lohn dafür ernten.

Der Tarif von 1846. — Das Schiff John, von Wales, England, kam am vorletzten Freitag in Jersey City an, mit mehr als 600 Tonnen Eisenbahnen für die Patterson und Namapo Eisenbahn. Es erfordert nur etwa \$35,000, um für dieses Eisen zu bezahlen, die aus dem Lande gehen, ebensogut aber in den Taschen unserer Handwerker hätten bleiben können, wäre es nicht für die guten Wirkungen des Tarifs von 1846! Kein Wunder, wenn das Geld rar und die Arbeit krank ist.

Gen. Scott. — Der mexikanische Correspondent der New Orleans Delta schreibt unter Datum vom 7. April, daß die Untersuchungs-Court in 10 oder höchstens 14 Tagen ihre Sitzung in Mexico aufheben und sich später in den Ver. Staaten wieder setzen werde. Gen. Scott ist bis jetzt noch keines Vergehens schuldig gefunden und es wird sich am Ende herausstellen, daß die große Untersuchungs-Court eine Farce ist, die eine ganz entgegengesetzte Wirkung hervorbringen wird. Das Volk sieht bereits klar, was die Absicht der Administration war, als sie den commandirenden General vor ein Kriegsgericht zog, weil er sich bemüht hatte die gehörige Disziplin in der Armee aufzubringen. Wenn der Correspondent sich nicht irret, so kann Gen. Scott zu dieser Zeit in New Orleans sein, weil ihn nichts mehr in Mexico zurück hält und die Administration selbst seine Rückkehr nicht hindern kann, wenn sie es auch gern thun möchte, um seine Ernennung für Präsident dadurch zu vereiteln.

General Taylor. — Der alte Raub und Müßiggänger beschäftigt sich gegenwärtig viel mit Briefschreiben. Die Fragen in Betreff seiner Politik und seiner Meinung wegen der Presidentschaft werden so häufig, daß jede Woche neue Briefe nötig sind, sie alle zu beantworten. Bei alledem hütet er sich noch immer deutlich anzugeben, nach welchen Maßregeln er die Administration verwalten würde, falls das Volk ihn auf den Presidentsstuhl setzte. Er sagt, er würde den Willen des Volkes ausführen und sich darin durch keine Partei-Maßregeln hindern oder leiten lassen. Dies mag alles recht gut sein, doch wird der alte General schwerlich seinen Zweck dadurch erreichen. Durch seine öfteren Erklärungen, daß er ein Freund des Hrn. Clay sei, hat er es mit den Lokofokos verborben und das Zurückhalten in Erklärung seiner Grundsätze als Whig, beraubt ihm des Vertrauens der Whigpartei, obwohl er unter derselben viele warme Freunde hat. Gen. Taylor hat sich auf die Art zwischen zwei Stühlen niedergelegt, aber den Presidentsstuhl vielleicht verfehlt. Seine beiden letzten Briefe sind einer an den Editor des Richmond Republican und der andere an seinen Schwager, Capitän Allison, gerichtet. Der Erstere wird ohne Zweifel selbst bei seinen Freunden wenig Günst finden, weil er darin seine Absicht ausdrückt, daß er ein Candidat für Präsident sein will, ungeachtet der Entscheidung der National Whig-Convention, was dem General, wenn er ein aufständiger Whig sein will, schlecht ansteht, denn als solcher sollte er die Einigkeit in der Partei zu erhalten streben. Der Zweite gibt etwas mehr Licht über seine politischen Ansichten. Er erklärt sich gegen den Mißbrauch der Veto-Gewalt, zu Gunsten der Verbesserung der westlichen Flüsse und Häfen, durch die Nationale-Regierung, und nennt den mexicanischen Krieg ein öffentliches Uebel. Dies ist Etwas, aber noch lange nicht Alles, was die Partei von ihm zu wissen wünscht.

Gen. Scott's Ansichten. — Unter dieser Ueberschrift enthielt das hiesige „Berk's and Schuyllkill Journal“ [bekanntlich eine Tages-Zeitung] vom letzten Samstag, folgenden Artikel, den wir wörtlich überlegen: „Die Ansichten von Gen. Scott, für die Whig-Ernennung werden mit jedem Tage glänzender. Die Pläne und Intrigen der Administration und ihrer Unterlinge, ihn zu stützen, haben eine entgegengesetzte Wirkung. Das Volk wird nicht dulden, daß ein getreuer öffentlicher Diener — der selbst von seinen Feinden als ein tapferer und talentvoller Soldat anerkannt wird — schamlos verläumdert wird und just so wie die Lokofokos die Whigs lästern, wird sich das Volk um ihn scharen. In Berk's County hat ein completer Wechsel der Gefühle stattgefunden zu seinen Gunsten, und Hunderte v. Whigs, die vor wenigen Monaten Einen oder den Andern seiner Mitbewerber vorgezogen, sind nun unter seinen wärmsten Freunden. Durch den ganzen Staat bemerken wir dieselben Gefühle unter der Whigpartei — und eine Nationaladweigung mögen wir sagen, daß Greeley in einem seiner neulichen Briefe sagt, daß die Gunst für Scott am in Washington „lautesten“ sei. Wird die Whig-Convention gegen die so deut-

lich ausgesprochene öffentliche Meinung handeln? Wir glauben nicht. Was jeder gute Whig verlangt, ist E i g — und dieser, es ist deutlich zu sehen, kann keineswegs besser geschützt werden als durch Ernennung des Volks-Günstlings — Gen. Winfield Scott.

Deutschland. — Im alten Vaterlande beginnt es ruhiger zu werden, wodurch die Nachrichten von dort viel an Interesse verlieren. Die aufgeregten Gemüther scheinen mehr beruhigt zu sein und sich einseitigen mit den gemachten Bewilligungen zu begnügen. Das Hauptgeschäft was aus den vielen Unruhen entstanden ist, ist die Wiederherstellung Deutschlands, als selbstständige Nation, ob, wie früher, unter der Verwaltung eines Kaisers, oder als Republik, mit einem National-Parlament, wird die Zukunft lehren. Der Ausschuss von fünfzig, welcher jetzt in Frankfurt seine Sitzungen hält, an der Stelle des früheren Bundestages, um sich über Deutschlands Zukunft zu berathen, hat beschlossen einen Reichstag von 605 Repräsentanten, für ganz Deutschland zu halten, wozu jede 50,000 Einwohner einen Repräsentanten zu wählen haben. Die Herzogthümer Schleswig u. Holstein, und ebenso die Provinzen Ost- und West-Preußen, sind in den deutschen Bund mit aufgenommen. Der Ausschuss hat bereits am 6. April ein Manifest an das deutsche Volk erlassen und dasselbe aufgefördert, Anstalten zu den bevorstehenden Repräsentanten-Wahlen zu treffen und nur schlichte, biedere Männer nach der Nationalversammlung zu senden, von denen man weiß, daß sie Gerechtigkeit und das allgemeine Wohl höher schätzen als ihr eigenes Interesse. Diesem Aufrufe ist die Versicherung beigefügt, daß der Ausschuss sich bestreben wird Deutschland wirklich frei zu machen.

Als Grundlage des Volkswohls hat die Versammlung anerkannt: Unbedingte Freiheit der Meinungsäußerungen Glaubens- und Gewissensfreiheit. Schutz der persönlichen Freiheit. Unabhängigkeit der Rechtspflege und des Schworenengerichts. Schutz der arbeitenden Klassen. Gerechte Verteilung der Staatslasten. Selbstständigkeit der Gemeinden und Allgemeine Volksbewaffnung.

Das sind angenehme Versprechungen für die freien Deutschen — nur hätte man auch noch beigefügt sollen, was mit den Königen und Fürsten Deutschlands geschehen soll. (Wir erlauben uns hier zu bemerken, daß unsere Regierung noch einige Millionen Acker Land in Texas zu verkaufen hat, und der Congreß sich vielleicht dazu verstehen würde ein Stück davon zu verstreuen, um eine Ansiedlung der gekrönten oder entkrönten Häupter zu gründen.)

Großer Raub. — Dem Präsidenten von der Newark Banking and Insurance Company wurden am Mittwoch auf dem Fährboote zwischen New York und Jersey City, \$80,000 gestohlen. So etwas kann nur einem Bank-Präsidenten passieren aber keinem Zeitungsdrucker. — Eine Belohnung von \$2500 wird für die Entdeckung des Diebes angeboten.

Aufgeschobene Court.

Liste der Jurors: Geo. Arnolds, Backsteinmacher, Womelsdorf, Georg Buck, Bauer, Albury, J. Bechtel, Kaufmann, Grünwitsch, Andreas Beyer, Barbier, Reading, J. Buskirk, Bauer, Auscommanor, A. B. Evelyn, Geisler, Washington, Daniel Delp, Bauer, Richmond, John H. Fox, Fuemacher, Reading, John Hill, sen., Tagelöhner, Reading, Michael Geiger, Müller, Robeson, John Geilen, Backsteinleger, Reading, Heinrich Ebbell, Schneider, Carl, John Greth, Bauer, Maibencrick, Daniel Schretz, Bauer, Esq., J. Huggard, Kalfbrenner, Caernarvon, John Herbin, Bauer, Bern, Salomon Herbin, Bauer, Rockland, Josiah P. Herb, Tagelöhner, Esq., John Koop, Bauer, Ober Bern, John Keimbach, Tagelöhner, Greter, Michael Miller, Bauer, Fulphofen, D. Moyer, Gastwirth, Ober Fulphofen, John Madaira, Bauer, Richmond, W. Praco, Kohlenhändler, Reading, Edward Res, Müller, Union, J. Mutter, Weichhändler, Womelsdorf, J. Schmälz, jr., Müller, Maibencrick, Daniel L. Schulz, Esq., Washington, J. Schwälz, Maurer, Auscommanor, J. Schweiger, Sägemüller, Brecknock, J. Schrey, Schuhmacher, Maratamun, Jonas Schmälz, Bauer, Auscommanor, L. Wehner, Wagenmacher, Reading, Philip Wilhelm, Bauer, Fulphofen, Wm. Näger, Backsteinmacher, Reading, D. Zimmerman, Bauer, Maratamun. Die Court beginnt am nächsten Montage, den 15ten Mai.

Volks-Schulen.

Eine Akte in Bezug auf öffentl. Schulen

Abchnitt 4. Das es von den Direktoren der verschiedenen Schul-Districte in dieser Republik, ausgenommen jenen in der Stadt u. County Philadelphia, nicht gefordert werden soll, Kinder unter dem Alter von fünf Jahren in den öffentlichen Schulen zuzulassen, und daß so viel von einigem Gesehe, als unverträglich sein mag, sei und dasselbe ist hierdurch widerrufen. Genehmigt den 11ten April 1848.

Auszug von der „Akte für die gewöhnlichen Regierungskosten Vorkehrung zu treffen.“ genehmigt den 11. April 48.

Das von und nach der Passirung dieser Akte, das Volksschulen-System so angesehen und betrachtet werden soll, als ob dasselbe von den verschiedenen Schul-Districten in dieser Repub-